



Die Vorstände der Rottal-Inn Kliniken, Gerhard Schlegl und Bernd Hirtreiter (v.l.)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres MedInfo,

natürlich ist uns bewusst, dass es derzeit vor allem ein großes Thema gibt in der Medizin, sowohl bei uns in den Rottal-Inn Kliniken als auch in den ärztlichen und therapeutischen Praxen: die Corona Krise. Wir alle wurden damit im zu Ende gehenden Jahr vor große Herausforderungen gestellt, die es zu meistern galt. Und auch, wenn derzeit die Lage bei der Entwicklung von Impfstoffen Anlass zu berechtigter Hoffnung gibt, wird uns diese Pandemie doch sicher noch eine ganze Zeit lang beschäftigen.

In diesem Zusammenhang ist es uns ein großes Anliegen, uns für die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zu bedanken. Das gute Miteinander hat es möglich gemacht, dass wir gemeinsam viel dazu beitragen konnten, infizierten und erkrankten Menschen in der Region bestmöglich zu helfen. Zu den Abläufen in den Kliniken rund um die Pandemie finden Sie im MedInfo aktuelle Informationen.

Aber es gibt glücklicherweise auch immer noch Medizin, die sich nicht nur mit der Pandemie beschäftigt und wir freuen uns deshalb, Ihnen im neuen Newsletter verschiedene dieser Bereiche aufzuzeigen: so sind wir stolz auf die sehr positive Entwicklung der Kardiologie der Rottal-Inn Kliniken, die auch in der Öffentlichkeit einen immer höheren Stellenwert gewinnt.

Auch andere Bereiche unserer Kliniken stellen ihre Qualität täglich unter Beweis, eine Reihe

von erfolgreichen Zertifizierungen bestätigen uns, wie wichtig es ist, unsere Kompetenz immer wieder unter Beweis zu stellen und weiter zu entwickeln.

Von besonderem Interesse für Sie als Einweiserinnen und Einweiser könnte der Beitrag sein, in dem der neue Chefarzt der Inneren Medizin – Gastroenterologie, Dr. Frank Scheerer, ein Resümee der ersten 90 Tage an den Rottal-Inn Kliniken zieht, gleichzeitig aber auch seine Pläne für die Zukunft vorstellt. Abschließend möchten wir Sie bitten, uns bei der Umfrage zu unterstützen, die wir für unsere Einweiserinnen und Einweiser vorbereitet haben. Die Ergebnisse werden wir sorgfältig analysieren und in unsere Arbeit einfließen lassen.

Ihnen allen wünschen wir, dass Sie auch die Zeit für Ruhe finden können. Nicht auf alle von uns wartet eine „staade Zeit“, aber gemeinsam werden wir auch die anstehenden Aufgaben bewältigen. Wir werden Sie auch im neuen Jahr gerne über Neuerungen, Veränderungen und Entwicklungen in unseren Kliniken auf dem Laufenden halten und wünschen Ihnen einen positiven Jahresausklang und einen guten Start ins Jahr 2021.

Viel Freude beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl

### Newsletter

Möchten Sie MedInfo künftig als Mail erhalten oder abbestellen?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

[geschaeftsfuehrung@rottalinnkliniken.de](mailto:geschaeftsfuehrung@rottalinnkliniken.de)

## Zertifizierungen 2020

### Babyfreundliches Krankenhaus



Das seit 2010 bestehende Zertifikat für die Geburtshilfe der Rottal-Inn Kliniken wurde bei einer weiteren Rezertifizierung für 2020 erfolgreich bestätigt.

### ISO-Zertifizierung / Qualitätssiegel Geriatrische Rehabilitation



Die Einhaltung der Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 sowie des Qualitätssiegels Geriatrie wurde turnusmäßig im April diesen Jahres überprüft.

### Regionales Traumazentrum

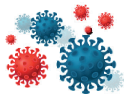
Regionales TraumaZentrum DGU®

im zertifizierten TraumaNetzwerk Ostbayern



TZ-00145

Seit dem Jahr 2008 ist die Rottal-Inn Klinik Eggenfelden als regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Ostbayern (TNO) zertifiziert. Im Zuge der Rezertifizierung in 2020 wurde die Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. an die Behandlung von Schwerverletzten erneut bescheinigt.



## Corona – Informationen zu den Abläufen in den Rottal-Inn Kliniken

Kaum ein Thema beherrscht die Schlagzeilen derart wie das neuartige Coronavirus sars-cov-2. Während die Presse vor allem über aktuelle Änderungen der Teststrategie, der Einreisebestimmungen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen und Einschätzungen über die weiteren Folgen berichtet, ist jeder Einzelne von uns mit den ganz individuellen Einschränkungen konfrontiert, die diese für unsere Zeit einmalige Pandemie mit sich bringt. Doch ein Blick zurück auf die großen Pandemien der Menschheit zeigt, dass sich die alten Mechanismen wiederholen: Erkennen der Ursache – Anpassen des individuellen Verhaltens, persönlicher Schutz, Isolierung, Quarantäne bis zur möglichen Ursachenbekämpfung – Therapie, Impfung, Status einer Herdimmunität.

Auch wenn die Pressemitteilungen der letzten Woche einen in Kürze verfügbaren Impfstoff in Aussicht stellen, ist es derzeit Fakt, dass wir uns noch mitten in der zweiten Welle befinden und unsere einzige Möglichkeit zur Vermeidung der Pandemieausbreitung der Schutz des Individuums darstellt. Wie Sie sich vorstellen können, ist es für einen Klinikbetrieb, der sich größtenteils mit akutstationärer Versorgung beschäftigt, eine hochkomplexe Aufgabe, die von der Politik vorgegebenen Allgemeinverfügungen, Teststrategien, etc. umzusetzen. Zum Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter müssen wir

unbedingt sicherstellen, unsere eigene Handlungsfähigkeit nicht zu gefährden.

Um dieser Gefahr zu begegnen, haben die Rottal-Inn Kliniken bereits vor Ausbruch der ersten Welle eine Kernarbeitsgruppe Corona gebildet, die bedarfsgerecht um Ansprechpartner aus relevanten Bereichen ergänzt wird. Im Schnitt zweimal wöchentlich wird hier entschieden, wie wir uns dem Infektionsgeschehen anpassen und Intensivkapazitäten möglichst effizient freihalten. Was durch die Allgemeinverfügung klar vorgegeben scheint, erweist sich bei der Umsetzung in der Praxis oft als echte Herausforderung. Zudem entsteht durch immer wieder wechselnde gesetzliche Vorgaben zunehmend Verunsicherung der Bevölkerung, als Beispiele seien hier die Besucherregelung und die Teststrategie bei Mitarbeitern, Kontaktpersonen und elektiven Patienten genannt. Es gilt also, den Spagat zwischen rechtskonformem Verhalten und Machbarkeit in der alltäglichen Umsetzung zu schaffen.

Entlastung brachte die Schließung der Psychosomatik Mitte März bis Mitte Mai diesen Jahres. Durch die zusätzliche Verschiebung elektiver und geplanter Operationen und Behandlungen wurden personelle und räumliche Kapazitäten geschaffen, Notfallbehandlungen waren dabei selbstverständlich immer möglich. Mit der Ab-

sage der Sprechstunden über einen mehrwöchigen Zeitraum wurden Risiken zum Eintragen des Virus in die Kliniken minimiert. Die Schaffung von Isolierstationen an den Standorten Eggenfelden und Pfarrkirchen bot zusammen mit der Aufstockung der Beatmungsplätze von 10 auf 35 die Sicherheit, auch steigende Zahlen von Corona-Patienten qualifiziert behandeln und betreuen zu können. Für Personal und Patienten stand immer ausreichend Schutzkleidung und Desinfektionsmittel zur Verfügung, auch dies war gerade in den ersten Wochen der Pandemie keine Selbstverständlichkeit im Gesundheitsbereich. Alle diese Maßnahmen machten es möglich, qualifiziertes Personal aus allen Bereichen in der Pflege und Behandlung von Covid-19-Patienten einzusetzen, was man durchaus als echte Leistung betrachten kann: bis zu 60 Patienten, von denen bis zu 26 beatmungspflichtig waren, mussten zeitweise zeitgleich behandelt werden.

Die Entscheidung, per hauseigene PCR Testmöglichkeiten zu schaffen, trägt in den Rottal-Inn Kliniken dazu bei, dass wir deutlich flexibler und schneller bei Themen wie Entlassung, Entisolierung und Durchführung von OPs agieren und freie Kapazitäten schaffen können.

*Dr. Klaus Kienle*

*Chefarzt Allgemein-, Viszeralchirurgie und Minimalinvasive Chirurgie, Ärztlicher Direktor*

## Positive Weiterentwicklung der Kardiologie Eggenfelden



*Team Herzkatheterlabor*

Die Kardiologie und das Herzkatheterlabor der Rottal-Inn Klinik Eggenfelden entwickeln sich weiterhin positiv. Im Sommer erteilte das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTG) unserem Katheterlabor ausgezeichnete Noten was die Qualität der Infarktversorgung, aber auch der Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren angeht. In dieser Bewertung hatte sich die

Abteilung nicht nur gegenüber dem Vorjahr in 80% der beurteilten Bereiche verbessert, es war sogar in 87% der Augenparameter besser als der bundesdeutsche Durchschnitt. So wurden 2019 in Eggenfelden über 80% aller Patienten mit akutem Herzinfarkt innerhalb von weniger als 60 Minuten nach Aufnahme im Katheterlabor behandelt (Bundesdurchschnitt 71%). Kontrastmittel- und Strahlenbe-

lastung lagen sowohl bei geplanten, als auch bei notfallmäßigen Untersuchungen durchweg weit unter dem Bundesdurchschnitt. Auch im Bereich Schrittmacherimplantation gibt es erfreuliche Daten. Unter der Verantwortung des leitenden Oberarztes Dr. Mohammedrezar Akhavanpoor konnte 2019 die Komplikationsrate auf 0,7% gesenkt werden – damit liegen die Rottal-Inn Kliniken deutschlandweit in der Spitzengruppe.

Passend dazu wählte die Arbeitsgemeinschaft Interventionelle Kardiologie (AGIK) der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) in der Online-Sitzung „Der Fall meines Lebens!“ einen Fall aus Eggenfelden deutschlandweit unter die sechs spannendsten Fallpräsentationen. Prof. Dr. Christian Gleißner demonstrierte in einem Online-Seminar einen Kathetereingriff an einem 84-jährigen Patienten mit schweren Verkalkungen der Herzkranzgefäße. Eine Bypass-Operation kam für den Pati-

enten nicht in Frage, dennoch hatte er starke Beschwerden. Dank der modernen Ausstattung des Eggenfeldener Katheterlabors konnte dem Patienten mit einem komplexen Eingriff unter anderem durch den Einsatz einer Gefäßbräse (Rotablator) erfolgreich geholfen werden. Die Präsentation wurde von Kardiologen deutschlandweit an den Rechnern verfolgt.

Die positive Entwicklung wird schließlich unterstrichen durch die Tatsache, dass wir nun Mitarbeiter mit drei zertifizierten Zusatzqualifikationen der DGK anbieten können: „Interventionelle Kardiologie“, „Herzinsuffizienz“ und „Rhythmologie“. Unser Ziel bleibt es, am Standort Eggenfelden eine kardiologische Versorgung „up to date“ anzubieten.

*Prof. Dr. Christian Gleißner*

*Chefarzt Innere Medizin II - Kardiologie,  
Schlaganfallzentrum*

## Dr. Frank Scheerer – Ziele und Visionen

Nach meinem Wechsel in die Chefarztposition am 01.09.2020 wurde ich häufig gefragt, ob sich mein Arbeitsalltag nun sehr verändert hat bzw. ob ich mich schon an die neuen Aufgaben gewöhnt habe. Auf beides lässt sich mit Ja und Nein antworten. Vor einem völlig neuen, veränderten Arbeitsalltag stand ich Anfang September freilich nicht – hatte ich doch in meiner Funktion als Leitender Oberarzt ab Februar 2019 über 1,5 Jahre genügend Zeit, mich an Führungsverantwortung zu gewöhnen und die Abläufe im Krankenhausgeschehen kennenzulernen und zusammen mit meinen geschätzten Kollegen zu reflektieren. Herr Dr. Schulten-Baumer, der in dieser Zeit der Abteilung Innere Medizin I vorstand, trug dazu maßgeblich bei. Meine große Wertschätzung und die Würdigung der Arbeit meines Vorgängers steht hier außer Frage; nichtsdestotrotz bringt ein solcher Personalwechsel mit dem ‚Neuen Kopf‘ auch eigene Ideen, Lust auf Innovation sowie ein Reagieren auf Geschehnisse in der medizinischen Welt um das Krankenhaus herum mit sich.



*Dr. Frank Scheerer*

wir bisher die endoskopischen Stenteinlagen insbesondere im oberen Gastrointestinaltrakt etabliert. Darüber hinaus haben wir erste endosonographisch gesteuerte Stenteinlagen (Stichwort: Hot AXIOS) im Sinne von palliativen bilio-digestiven Anastomosen bzw. Abszess-Drainage-Therapien durchgeführt. Endoskopische Vollwandresektionen wurden ebenso 2020 eingeführt und schon mit Erfolg umgesetzt und praktiziert. Eine operative Therapie kann dem Patienten hierdurch häufig erspart werden. Im Rahmen der gastroösophagealen Refluxerkrankung und funktionellen Ösophagus-Erkrankungen ist die entsprechende Diagnostik und Therapie schon länger ein wichtiger Bestandteil der beiden „Bauch-Abteilungen“ (Stichwort HD- Manometrie und Anti-Reflux-Chirurgie) und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die interdisziplinäre Diskussion von Erkrankungsfällen im Bereich des Abdomens wurde mit den Kollegen der Abteilung für Viszeralchirurgie, Chefarzt Dr. Klaus Kienle, seit September diesen Jahres im Rahmen der arbeitstäglichen, gemeinsamen Morgenbesprechung angesiedelt und bietet eine optimale Plattform, um die für den Patienten beste therapeutische Option herauszufinden. Ähnlich entscheidend ist für mich die Fallbesprechung mit der betreuenden Hausärztin bzw. dem Hausarzt, da diese(r) regelmäßig notwendige Informationen für die optimale Patientenbetreuung beisteuert.

### Optimale Voraussetzungen

Um optimale Bedingungen für die endoskopische Diagnostik und Therapie zu schaffen, ist entsprechend gutes medizinisches Equipment erforderlich. Daher wird im kommenden Jahr

### Kontakt

#### Terminvereinbarung

Kardiologische Ambulanz,  
Schrittmacherambulanz ☎ 08721 983-71 03  
Privatsprechstunde ☎ 08721 983-73 01  
Sekretariat ☎ 08721 983-73 02

ein neuer C-Bogen für die endoskopisch-radiologischen Untersuchungen gekauft werden, die bisher durchgeführten Gerätetestungen sind vielversprechend. Schließlich stellt für mich ein gutes Team, so wie es mir in Eggenfelden zur Seite steht, einen der Grundpfeiler für die Arbeit mit Patienten dar. Hier hat sich tatsächlich nicht viel verändert, wir konnten sogar noch einige gut ausgebildete Kollegen hinzugewinnen.

Ein ganz großer Anteil meiner Zeit am Rottal-Inn Klinikum ist auch geprägt durch die COVID-19 Pandemie, welche das gesamte, an der medizinischen und organisatorischen Betreuung beteiligte Personal dazu zwingt, die bekannten Routineabläufe zu Gunsten eines deutlich veränderten Arbeits-Alltags aufzugeben. An dieser Stelle möchte ich mich beim beteiligten Team für die geleistete Arbeit bedanken. Um nochmal die anfangs gestellten Fragen aufzugreifen: Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie stehen noch viele Herausforderungen bevor und Gewöhnungseffekte werden so bald nicht eintreten. Auch in den vielen anderen, wichtigen medizinischen Bereichen abseits der Pandemie blicke ich auf abwechslungsreiche Monate zurück, aber vor allem auch voraus. Wer mich nun fragt, ob mir meine Arbeit Spaß macht, der bekommt eine eindeutige und prompte Antwort: Ja!

*Dr. Frank Scheerer*

*Chefarzt Innere Medizin I - Gastroenterologie*

### Kontakt

#### Terminvereinbarung

Sprechstunde,  
Endoskopie: ☎ 08721 983-73 01  
Sekretariat ☎ 08721 983-73 02

## Helfen Sie uns, uns weiter zu verbessern!

Um für Sie und Ihre Patienten optimale Leistungen und Services anbieten zu können, haben wir großes Interesse an Ihrer Meinung. Aus diesem Grund führen wir derzeit eine Qualitäts- und Zufriedenheitsbefragung bei unseren einweisenden Ärzten durch.

Mit Ihrer Rückmeldung geben Sie uns die Möglichkeit, unsere Leistungen stetig anzupassen und unsere Qualitätsstandards hoch zu halten. Darum bitten wir Sie, sich

bei Erhalt des Bogens einen Moment Zeit zu nehmen, um an der Befragung teilzunehmen. Für individuelle Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind wir ebenfalls sehr dankbar.

Die Fragebögen werden anschließend durch unser hausinternes Qualitätsmanagement anonym ausgewertet und die Ergebnisse in der nächsten Ausgabe des „MedInfo“, zum Nachlesen, veröffentlicht.

Für Ihre Mithilfe möchten wir uns im Voraus ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

### Kontakt zum Qualitätsmanagement

☎ 08721 983-2120  
✉ [ronis.sandra@rottalinnkliniken.de](mailto:ronis.sandra@rottalinnkliniken.de)

## Erweitertes Angebot im TherapieZentrum Rottal-Inn



Johannes Wimmer, Hanna Fischer (v.l.)

In unserem **TherapieZentrum Rottal-Inn** in Eggenfelden bieten wir neben ambulanten physiotherapeutischen Leistungen seit dem 1. November 2020 auch ambulante logopädische Diagnostik und Therapie.

Unsere Logopäden, Johannes Wimmer und Hanna Fischer, beraten und behandeln Kinder und Jugendliche mit Störungen im Bereich der Sprachentwicklung, der Aussprache, der auditiven Wahrnehmung, der Stimme, des Redeflusses (Stottern/Poltern), der Myofunktion des Mundes und des Lesens und Schreibens (Legasthenie).

Das Therapieangebot für Therapien für Erwachsene umfasst die Therapie von funktionellen oder erworbenen Störungen im Bereich der Sprache (Aphasie), des Sprechens (Dysarthrie), der Stimme (Dysphonie) und des Schluckens (Dysphagie). Ziel der Behandlungsansätze ist es, die Kommunikationsfähigkeit so weit zu verbessern, dass die soziale Teilhabe und Integration wieder ermöglicht wird.

Die Therapieräume in der Simonsöder Allee 24 in Eggenfelden sind barrierefrei zugänglich, es sind Parkplätze direkt vor dem

Gebäude vorhanden. Termine für gesetzlich und privat versicherte Patienten können nach Verordnung durch den Arzt vereinbart werden.

Neben der Betreuung im ambulanten **TherapieZentrum Rottal-Inn** bildet die Behandlung stationärer Patienten einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung Logopädie. Dabei werden Patienten der Stroke Unit, der Rehabilitation und der Akutgeriatrie mit Störungen der Sprache (Aphasie), des Sprechens (Dysarthrie), der Stimme (Dysphonie) und des Schluckens (Dysphagie) behandelt. Liegt ein derartiges Krankheitsbild bei weiteren Patienten vor, werden diese selbstverständlich mitbetreut.

Unsere Logopäden führen bei Erwachsenen die Facio-Orale-Trakt-Therapie (FOTT), die funktionelle Dysphagietherapie (FDT), die instrumentelle Schluckdiagnostik (FEES), die Aphasietherapie, die Dysarthrietherapie, die Stimmtherapie und das Training bei Recurrens- und Facialisparesen durch. Bei Kindern werden Therapien bei Sprachentwicklungsstörungen (Dysgrammatismus, phonologische Störungen), Aussprachestörungen, auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, myofunktionelle Störungen,

gen, Lese- und Rechtschreibstörungen und Refluxstörungen (Stottern) durchgeführt.

### Logopädische Behandlungsmöglichkeiten auf aktuellen Stand

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die Therapeuten stets auf dem aktuellen Stand der logopädischen Behandlungsmöglichkeiten. Dabei werden die jeweils gültigen wissenschaftlichen Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaften für Neurologie, Dyphagie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Phoniatrie und Pädaudiologie) berücksichtigt.

### Kontakt

**Rottal-Inn Kliniken KU**  
**TherapieZentrum Rottal-Inn**  
**Logopädie – ambulant**  
Simonsöder Allee 24 (Haus Axöd)  
84307 Eggenfelden

### Terminvereinbarung

☎ 08721 983 - 61 51  
☎ 08721 983 - 61 59  
✉ [physikalische-egg@rottalinnkliniken.de](mailto:physikalische-egg@rottalinnkliniken.de)

### Impressum

2. Ausgabe 2020  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Rottal-Inn Kliniken KU  
Vorstände: Bernd Hirtreiter, Gerhard Schlegl  
Redaktion: Rottal-Inn Kliniken KU  
Layout und Druck:  
[www.druckzentrum-rottal-inn.de](http://www.druckzentrum-rottal-inn.de)  
Bildnachweis:  
• Rottal-Inn Kliniken KU, Galerie Neumeier  
Alle Rechte vorbehalten.  
Das Redaktionsteam behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.